**Fragenkatalog der Piratenpartei Münster:**

Wie Sie wissen, ticken Piraten zuweilen anders als andere Parteien. Von unseren Kernthemen abgesehen, sind wir sehr bemüht die etablierten ideologischen Betrachtungsweisen zu ignorieren um zu pragmatischen Lösungen zu finden.

Gern sähen wir daher das Amt des Oberbürgermeister von einer Person besetzt, die

weniger politisch denn praktisch aktiv sein will, jedoch erlauben die uns bislang vorliegenden

Informationen über die Kandidaten hier kaum ein Urteil zu fällen.

Daher haben wir uns entschlossen einen eigenen Fragenkatalog zu erstellen und bedanken

uns schon mal im voraus, dass Sie sich für uns die Zeit nehmen, diese zu beantworten!

1. Die Tatsache, dass Sie sich für das Amt des Oberbürgermeisters bewerben, lässt vermuten, dass Sie sich selbst für den besseren Kandidaten halten.

- Falls dem so ist, was bringt Sie zu dieser Ansicht?

- Falls nicht, warum sollte man Sie trotzdem wählen?

2. Von ihrem/ihrer Oberbürgermeister/in wünschen sich die Bürger, dass er/sie sowohl als

Chef der Verwaltung und erst recht als Moderator/in der Politik, ein Mindestmaß an

Unabhängigkeit von seiner/ihrer politischen Herkunft einhält.

Inwieweit sehen Sie sich in der Lage diesem Wunsch nachzukommen, obwohl ihre Partei Ihren Wahlkampf finanziert und durchführt?

3. Es ist Aufgabe der Verwaltung, Anträge der Parteien und Bürger (GO §24) nach bestem

Wissen und Gewissen zu bewerten. Das Potential, hier Einfluss auf die abschließende

Entscheidung zu nehmen, scheint enorm:

Unnötig komplizierte Darlegung oder gar wissentliche Auslassung von Sachverhalten, bis hin

zu absichtlich unwirksam gestalteten Beschlussvorlagen sind nur einige der Möglichkeiten, durch die Entscheidungen der gewählten Volksvertreter ad absurdum geführt werden können.

Welche Maßnahmen halten Sie für geeignet, die vom Bürger gewünschte Neutralität der

Mitarbeiter in der Verwaltung aufrecht zu erhalten?

4. Obwohl Münster z.Zt. über vergleichsweise hohe Gewerbesteuereinnahmen

verfügt, schaffen es Rat und Verwaltung nicht, den Haushalt wenigstens ausgeglichen zu

gestalten, geschweige denn die Schulden- bzw. Zinslast zu mindern.

Wie wichtig ist Ihnen der ausgeglichene Haushalt? Bitte geben Sie in Ihrer Antwort ein

Beispiel für etwas, was ihnen im Falle von Kürzungen wichtiger und weniger wichtig ist.

5. Ein Weg um einen Haushalt auszugleichen wäre es, die Einnahmen zu erhöhen. Die

Gewerbesteuer oder Grundsteuer anzuheben oder nicht ist allerdings eine politische

Entscheidung.

Sähen Sie als Chef der Verwaltung noch weitere Möglichkeiten die Einnahmeseite zu

verbessern?

6. Unbeliebte Sparmaßnahmen zu beschließen ist letztlich Sache des Rates bzw. der Politik.

Jedoch tut sich die Politik, nicht zuletzt mit Blick auf die nächsten Wahlen, grundsätzlich sehr

schwer damit, auch noch Initiator solcher Maßnahmen zu sein. Wir meinen, dass ein

parteiunabhängiges Organ, wie die Verwaltung, hier die Rolle des schwarzen Peters

übernehmen sollte.

Wie stehen Sie dazu und wären Sie als OB bereit, hier durch entsprechende Weisungen aktiv zu werden?

7. Ein großer Posten der Ausgabenseite ist die Stadtverwaltung selbst. Nun erwarten wir

nicht, dass diese sich selbst wegrationalisiert. Jedoch scheinen auch die Politiker im Rat

mangels dezidierter Expertise überfordert, hier mögliche Einschnitte zu eruieren.

Das Amt des Oberbürgermeisters scheint hier die letzte Hoffnung - wären von Ihnen in

Zukunft konkrete Vorschläge zu erwarten?

8. Folgendes total fiktives Szenario: Aufgrund des anhaltenden Defizits droht die

Zwangsverwaltung und der Rat muss drastische Einsparungen in Bereichen beschließen, die Ihrer Partei und vielleicht sogar Ihnen persönlich sehr am Herzen liegen. Ob die beschlossenen Maßnahmen auch den gewünschten Effekt haben, hängt allerdings

sehr davon ab, wie gewissenhaft diese von der Verwaltung umgesetzt werden.

Wie werden Sie sich verhalten? Nennen Sie bitte Beispiele für Maßnahmen, deren Umsetzung Sie verweigern würden, auch wenn Sie dadurch ggf. Ihr Amt verlieren würden.

9. Tempo 30 in der Innenstadt. Uns interessiert weniger, wie Sie selbst dazu stehen, als ihre

Einschätzung, inwieweit eine solche Maßnahme überhaupt politisch entschieden werden sollte.

Würden Sie in dieser Angelegenheit einen Bürgerentscheid eher befürworten oder ablehnen?

10. Teilen Sie die Auffassung der "kleinteiligen Bevölkerungsprognose", dass die Stadt ein

solch‘ hohes Wachstum zu erwarten hat, oder stehen sie dieser eher skeptisch gegenüber?

11. Parteiübergreifend wird auch in Münster ehrenamtliches Engagement und die

Eigeninitiative von engagierten Bürgern gefordert wie gefördert. Jedoch, wenn es darum

geht, soziale Einrichtungen in Bürgerhand, Stichwort Selbstverwaltung, zu übergeben, tut man sich damit sehr schwer. Man traut den Bürgern scheinbar nichts mehr zu und

Jugendlichen schon einmal gar nicht.

Würden Sie als Oberbürgermeister/in sich für das Gelingen wie Bürger- oder Jugendzentrum

oder Probezentrum für Musiker in Selbstverwaltung einsetzen, oder sehen Sie derartige Projekte eher skeptisch?

12. Die freie Kulturszene in Münster erfreut sich großer Beliebtheit, nicht nur bei der jüngeren

Bevölkerung. Zahlreiche Projekte und Institutionen werden zwar von der Stadt gefördert, sind

jedoch chronisch unterfinanziert, was letztlich auf den Schulter der Angestellten und

Künstler ausgetragen wird.

Wie sehen Sie die jährliche Subventionierung der städtischen Bühnen mit (~20Mio) vor

diesem Hintergrund gerechtfertigt?

13. Aktuell erarbeiten CDU, SPD und Grüne in NRW an einem Gesetzentwurf, der die

Wiedereinführung einer Sperrklausel iHv 3% vorsieht. Dies wird begründet mit der drohenden Handlungsunfähigkeit in den Kommunalräten.

Wie schätzen Sie die Handlungsfähigkeit des münsterschen Rates ein? Hat sich die Belastung seit Abschaffung der Sperrklausel erhöht? Nehmen Sie die kleineren **Parteien** im Rat als Bereicherung war? Unterstützen Sie den Gesetzentwurf innerhalb Ihrer Partei, oder weisen Sie auf das dann drohende Demokratiedefizit hin? Was halten Sie von der sog. Ersatz- oder Alternativstimme?

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ersatzstimme_%28Wahlrecht%29>

14. Nach Meinung der Piratenpartei ist die Überwachung der Bürger durch den Staat, sei es

durch Abhören, bzw. Mitlesen der Kommunikation oder durch die anlasslose Speicherung solcher Daten auf Vorrat, eine der größten Gefahren für unsere Demokratie im Allgemeinen und für die Meinungs- und Pressefreiheit im Speziellen. Da Sie nicht Mitglied der Piratenpartei sind, gehen wir davon aus, dass Sie diese Gefahr entweder geringer einschätzen oder zumindest weniger priorisieren.

Welche Art von Ereignis müsste eintreten, damit Sie Ihre Einstellung dazu ändern?

15. Der Betrieb des Flughafens FMO kommt die Gemeinde nicht ganz billig, die zukünftige

Entwicklung des Defizits scheint unvorhersehbar.

An welchem Punkt würde Sie sagen, dass die Münsteraner auf die Annehmlichkeit eines leicht und schnell zu erreichenden Flughafens verzichten müssten?

16. Wie Sie vielleicht der Presse vor einiger Zeit entnehmen konnten, stellen wir die Förderung des Wachstums der Stadt in Frage. Als zukünftige/r Oberbürgermeister/in wären Sie natürlich in erster Linie dem Wohl der Stadt verpflichtet, aber genau wie wir, sind Sie auch Bürger der Bundesrepublik Deutschland und wissen, dass die Wohnungen, welche in Münster nun entstehen sollen, andernorts leer stehen werden.

Sind Sie der Meinung, dass Münster im Sinne des Wettbewerbs seine Stellung weiter

ausbauen sollte, oder man sich darauf besinnen sollte, das erreichte zu bewahren?

17. Wie Sie sicherlich wissen, geht uns Piraten die derzeit praktizierte Trennung von Staat

und Kirche nicht weit genug. Mit dem Verweis auf das Subsidiaritätsprinzip befinden sich in

kaum einer Stadt so viele Grundschulen und Kitas in den Händen kirchlicher oder kirchennaher Träger wie in Münster. Soweit wir das beurteilen können, ist die Subsidiarität natürlich auch aus Kostengründen gewollt. Jedoch fordert zum Beispiel die ev. Kirche seit einiger Zeit einen deutlich geringeren Eigenanteil bei der Finanzierung und droht mit Schließung von Einrichtungen.

Würden Sie als OB der Stadt dafür plädieren

a) diese Einrichtungen zu übernehmen, oder

b) den Forderungen nachgeben, auch wenn das Kostenargument dadurch deutlich reduziert

wird?

18. Haben Sie irgendein Thema, was bis jetzt noch nicht angesprochen wurde, was Ihnen

aber am Herzen liegt?

19. Falls die Zeit reicht, könnte man das ein oder andere Thema noch vertieft werden:

- Windkraft - alternative Energien

- Preußen Münster - Stadion

- Tour de France

**Geplante Vorgehensweise:**

Wir wollen die Fragen und Ihre Antworten insbesondere unseren Mitgliedern und

Sympathisanten als Wahlhilfe zur Verfügung stellen.

Über jede Frage können Sie frei mit uns diskutieren, am Ende hätten wir jedoch gern

mindestens eine möglichst prägnante Aussage, welcher wir zitieren dürfen.